

Astrid Ebenberger, Vizepräsidentin und zuständig für den Bereich Bildung

## Schule in der neuen Normalität

### Unsere Vorschläge:

- keine flächendeckenden Schulschließungen mehr
- kleinere Schülergruppen
- differenziertes Vorgehen, je nach Schulstufe
- nur die betroffene Klasse schließen
- Mund-Nasen Schutz ist weniger problematisch als andere Maßnahmen, daher kein Problem ihn bis zum Platz zu tragen
- virtuelle Klasse für Kinder die der Risikogruppe angehören
- klare und gute Kommunikation mit den Eltern (Ansprechpartner etc.)
- Vorkehrungen treffen für allfällige Schulschließungen: Gleich zu Schulbeginn einen genauen Plan für den Ernstfall erstellen und bereits vorab mit den Eltern und Schüler/innen absprechen.
- begleitendes Mentoring für die Schulen (Familien, Schulleitung und Lehrer/innen)

### So sieht der Schulstart aus: Die Ampel regelt die Maßnahmen.

Die Farbe der Ampel wird analog zur allgemeinen Corona-Ampel im jeweiligen Bezirk definiert. Folgende Maßnahmen greifen bei den einzelnen Farben:

Grün:

Normalbetrieb mit Hygienevorkehrungen. Wenn möglich, wird der Unterricht ins Freie verlagert. Jetzt sollte die Möglichkeit geschaffen werden, wie im Ernstfall Familien digital erreicht werden können.

Gelb:

Hier gelten dieselben Auflagen wie bei Grün, zusätzliche Maßnahmen: Im Kindergarten gilt für Eltern und Betreuer/innen im Eingangsbereich Mund-Nasenschutz tragen, es muss ein Raumkonzept für Gruppen geben. In der Volksschule wird bei gelb MNS verpflichtend außerhalb der Klassenräume getragen, es gibt besondere Auflagen für den Sport in der Turnhalle und gesungen werden darf nur mehr mit Maske oder Draußen.

In den höheren Schulstufen heißt es wenn Klassen geschlossen werden, wechseln diese ins Distance Learning.

Orange

Hier gelten dieselben Auflagen wie bei Gelb, zusätzliche Maßnahmen: In Kindergarten gibt es jetzt fixes Personal für die jeweiligen Gruppen, diese werden nicht mehr durchmischt. Sportangebote erfolgen ausschließlich im Freien und es gibt spezielle Regeln für Eltern, die ihre Kinder abholen. In der Volksschule gibt es ab dieser Warnstufe klare Regeln für den Schulbeginn und die Pausen sowie keine gemeinsamen Mittagspausen mehr zur Minimierung von Kontakten, keine Schulveranstaltungen wie Exkursionen mehr. Es wird in geschlossenen Räumen gar nicht mehr gesungen und die Lehrerkonferenzen finden online statt. In den höheren Schulstufen wird ab hier auf das Distance Learning umgestellt mit der schulautonomen Möglichkeit kleinere Gruppen weiterhin im Präsenzbetrieb zu Unterrichten.

## Rot

Im Kindergarten ist bei dieser Stufe das Fernbleiben trotz des verpflichtenden Kindergartenjahres erlaubt. In den Volksschulen und der Sekundarstufe 1 gibt es ab dieser Stufe Notbetrieb mit Überbrückungsangeboten, dies muss kein reines Distance Learning bedeuten sondern kann auch ein Ersatzbetrieb am Standort mit Kleingruppen sein, die Einrichtung von Lernstationen bedeuten, der MNS ist verpflichtend bei Aufenthalt in der Schule zu tragen, die Ganztagsbetreuung befindet sich im Notbetrieb. Für Schüler/innen der Oberstufe gilt ab hier die Umstellung aufs Distance Learning.

## Unsere Bewertung:

Das differenzierte Vorgehen ist gut, auch das jetzt im Vorfeld die Schritte festgelegt wurden begrüßen wir.

Wir sehen auch die Notwendigkeit bei erhöhten Infektionszahlen allerdings muss gerade bei einer roten Corona Ampel alles daran gesetzt werden, dass der betroffene Bezirk wieder auf orange wechseln kann. Ein Problem fürchten wir für Wien, hier wäre es im Sinne der Schüler/innen und Schüler gut, wenn jeder Bezirk einzeln bewertet werden könnte oder zumindest ein paar Bezirke geclustert werden könnten um zu vermeiden, dass gleich in der ganzen Stadt die Schultüren schließen müssen.

Aus der pädagogischen Sicht begrüßen wir das Angebot zur Sommerschule, wünschen uns aber noch mehr Unterstützung für jene Kinder, die in der Coronazeit die Lernziele nicht erreichen konnten mithilfe einer „sanften Einschleifphase“.

Dies bedeutet, dass die Schüler/innen abgeholt werden wo sie sich derzeit befinden und die ersten Schulwochen zur Feststellung des Lernstandes und Festigung des Stoffes des Vorjahres aufgewendet werden sollen. Angedacht werden kann auch, die ersten Prüfungen und Schularbeiten nach hinten zu verschieben.